Pressemitteilung der Rotary Clubs Crailsheim, Künzelsau-Öhringen und Schwäbisch-Hall

Führung muss man wollen

6.RYLA-Führungsseminar der hohenloher Rotary Clubs

Ende Juli fand das 6.RYLA-Seminar statt. 32 junge Menschen hatten auf Einladung der 3 hohenloher Rotary Clubs 3 Tage lang die Möglichkeit, sich den verschiedenen Aspekten von Führung unter dem Generalthema „Führung – Verantwortung - Zukunft“ anzunähern. Sie sollten Handreichungen für ihre alltägliche Arbeit und künftige Aufgaben erhalten. Gesamtziel war, einen Beitrag zu einer zunehmend eigenständigen Arbeitsweise mit Übergang zur Übernahme von Führungsverantwortung zu leisten. In diesem Jahr stand das Seminar unter der Federführung der Haller Rotarier.

Das Seminar begann mit Beispielen übernommener Führungsverantwortung aus der alltäglichen Praxis von 4 Rotariern. Sie berichteten sehr offen über eigene Erfahrungen aus einem Handwerksbetrieb, einem internationalen Sprachinstitut, einem Industrieunternehmen und der Forstverwaltung. Daraus ergab sich, dass Führung sehr viele Facetten hat, darunter die nicht zu unterschätzende Bedeutung von Vertrauen, Empathie und Kommunikationskompetenz. Es wurde konstatiert, dass „Führung ohne Übernahme von Verantwortung nicht möglich“ ist.

Glücklich, wer in jungen Jahren sichere Bindung erfahren hat. Dies sei die Grundlage um sich zu konzentrieren, gut lernen und seine Kreativität entwickeln zu können. Tröstlich war aber auch zu hören, dass Prägungen praktisch nie aufhören und letztlich der eigenen Persönlichkeit permanente Verbesserungen möglich sind.

Die Teilnehmer erhielten Einblick in den in den Personalmanagementbereich eines grossen Unternehmens mit Erhebung der Potentiale und der Entwicklung von Führungskräften. Geklärt wurden dabei Aufgaben und Anforderungen an die Führungspersönlichkeiten einschliesslich der Beurteilungsmethodik etwaiger Entwicklungseffekte.

Der Nachmittag war dem zentralen Anliegen von Führung, von Zusammenwirken und menschlichem Miteinander schlechthin gewidmet: Der Kommunikation, ihrer Vielschichtigkeit und ihrem situativen Charakter, der Bedeutung der Wahrnehmung und der Empathie als Kommunikationsschlüssel.

Am Samstag Abend wurde eine hohenloher Führungspersönlichkeit durch einen Pfarrer und Landwirt unserer Tage vorgestellt: Johann Friedrich Mayer, der sich in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts als Pfarrer von Kupferzell enorm um die Landwirtschaft verdient gemacht hatte. Sein Wirken ist bis in unsere Tage sichtbar.

Am Sonntag Vormittag stellte uns ein Politiker seine Sicht einer „Politik für eine verantwortliche Zukunftsgestaltung“ vor. Seine Überzeugung ist, dass man Führung

wollen muss. Und dass es stets auch um Vertrauen und Offenheit geht und um einen inneren Kompass, der einem Halt und Orientierung vermittle.

Das Seminar fand seinen Abschluss mit einem Gespräch zu den Unterschieden der Unternehmensführung in Europa und Amerika und deren juristischem Hintergrund. Ein probates Beispiel lieferte dafür die jüngste Entwicklung in der deutschen Automobilindustrie.

Die Kommentare und Rückmeldungen der Teilnehmer zu Seminar, Unterbringung und Verpflegung bis hin zur Organisation spiegelten durchgängig Zufriedenheit und Dank für die Möglichkeit der Teilnahme und die erlebte Gastfreundschaft. Die Fortsetzung derartiger Veranstaltungen wurde einhellig empfohlen.

Die Verantwortlichen der 3 Clubs, Willi Mönikheim vom RC Künzelsau-Öhringen, Joachim Quarder vom RC Crailsheim und Christian Gehring vom RC Schwäbisch Hall und einige Zuhörer aus den jeweiligen Clubs, nahmen es erfreut und dankbar zur Kenntnis. Dies zum Anlass nehmend begannen sie umgehend mit Planung und Vorbereitung des 7. RYLA – Seminars vom 23. – 25. Juli 2010, wiederum in der Ländlichen Heimvolkshochschule Hohebuch.

Christian Gehring